



Armin Weiß von der CG-Gruppe findet die neue Kantine, die in einem mehr als 100 Jahre alten Plagwitzer Fabrikgebäude eingerichtet wurde, todschick. Foto: André Kempner

Tradition und Fortschritt

In Plagwitz werden alte Fabriken der Industriepioniere Brehmer und Sack herausgeputzt

Direkt neben der Plagwitzer Oldtimer-Gaststätte Da Capo werden jetzt zwei riesige Fabrikkomplexe aus der Gründerzeit saniert. Wo einst Rudolf Sack Pflüge bauen ließ und die Brüder Brehmer Buchbindereimaschinen, ziehen bereits neue Firmen ein.

„Solche Fenster – mit der originalen Sprossenaufteilung und so feiner Doppelverglasung – werden nur in Sachsen hergestellt.“ Christoph Gröner kann sich kaum satt sehen an der schneeweißen Industriefassade in der Weißenfeller Straße 84. Meterhohe Fenster mit hellgrünen Gitterstreben verleihen dem riesigen Gebäude Struktur. Sorgen für viel Licht und Leichtigkeit.

„Vor einem halben Jahr war das noch eine Ruine“, erzählt der Geschäftsführer der Leipziger CG-Gruppe. Sie entwickelt gemeinsam mit holländischen Investoren das frühere Rübesam-Gelände in Plagwitz. Und stößt dabei ständig auf Namen von Leipziger Industriepionieren. Auf Karl Heine, Rudolf Sack, die Maschinenbauer Unruh und Liebig oder die Brüder Brehmer.

Stück für Stück saniert CG die alten Produktionshallen aus der Gründerzeit, verbindet dabei Tradition und Fortschritt. Nachdem unlängst der T-Shirt-Veredler Spreadshirt seine Produktion in eine frisch sanierte Kirow-Halle (ehedem Kranfabrik Unruh und Liebig) an der



Fast fertig: In der Weißenfeller Straße 84 wird nur noch der Fahrstuhlurm saniert.

Gießstraße verlegte, geht es wenige Schritte entfernt nun munter weiter. Zwar wird in der Weißenfeller Straße 84 – erbaut 1897 durch die Firma Rudolf Sack Landmaschinen – zurzeit noch ein alter Fahrstuhlurm rekonstruiert. Doch auf mehreren Stockwerken zogen bereits die Firmen Le-Text und Biodentis mit zu-



Gerade begonnen: In der Karl-Heine-Straße 109 zieht bald eine Softwarefirma ein.

sammen mehr als 200 Mitarbeitern ein. Le-Text übernimmt Edition und Computersatz für Fachzeitschriften, war vorher im Plagwitzer BIC ansässig. Biodentis, ein Hightech-Hersteller zahnmedizinischer Produkte, wurden die bisherigen Räume im Reclam-Karree zu klein.

Laut Armin Weiß, Chef der Gewerbe-

vermietung bei GC, kommt bald noch die Werbefirma Noonox hinzu. Weiß schwärmt von der modernen Raumausrüstung in den mehr als 100 Jahre alten Gemäuern, für die zum Beispiel Biodentis extra den Leipziger Architekten Frank Eilmann verpflichtet habe. „Wer die Firmenkantine betritt, könnte leicht glauben, er sitzt im Stelzenhaus.“

Zwischen dem Da Capo und dem Plagwitzer Bahnhof hat CG zudem begonnen, eine 1913 errichtete Fabrik zu retten. Dort stellten einst die Gebrüder Brehmer Falzmaschinen für Buchbindereien her. Ein Teil des roten Klinkerbau, der zu DDR-Zeiten vom VEB Polygraph genutzt wurde, fiel einem Großbrand im Oktober 2006 zum Opfer. „Jetzt sanieren wir die Karl-Heine-Straße 109 komplett denkmalgerecht“, erklärt Weiß. „Der noch vom Brand geöffnete Giebel wird mit Klinkern, Glas und einer Terrasse geschlossen. In der Villa am Rand zieht Gastronomie ein.“

Hauptmieter im Gebrüder-Brehmer-Bau wird ab Frühjahr 2009 die Software-Firma s+p, bestätigt ihr Vorstand Matthias Schneider. „Unser jetziger Standort an der Morgensternstraße ist zu klein geworden. Also suchten wir nach etwas Passendem in der Umgebung, auch damit sich unsere 120 Mitarbeiter nicht zu sehr umstellen müssen. Plagwitz passt sehr gut, denn da sind schon viele IT-Firmen ansässig.“ Jens Rometsch